

AdolfArndtKreis

Friedrich-Ebert-Stiftung

9. Symposium
des Adolf-Arndt-Kreises

Europa und ihre Stiere

Die EU zwischen Integration
und nationalem Eigensinn

Samstag, 19. Februar 2011
10.00–17.00 Uhr, Frankfurt

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

EINLADUNG

Die Friedrich-Ebert-Stiftung und der Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Frankfurt laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zum Symposium

Europa und ihre Stiere

Die EU zwischen Integration und nationalem Eigensinn

Einst wurde die schöne Europa der Sage nach von Zeus in Gestalt eines prachtvollen Stiers betört, entführt und über die Meere hinfort getragen zu fernen Ufern, an denen sie, hin- und hergerissen zwischen liebender Hingabe und Angst vor den Konsequenzen ihres Handelns, die Götter anflehte, ihr hold zu sein. Das Europa von heute sieht sich hingegen einer Vielzahl von „Stieren“ ausgesetzt, die wie zur Zeit wieder einmal höchst uneins darüber sind, wohin sie Europa denn tragen sollen: da gibt es die Kommission, das EU-Parlament und den europäischen Rat, dazu noch 27 nationale Regierungen und Parlamente, die alle nach ihren jeweiligen Vorstellungen Europa Gestalt, Inhalt und Ausrichtung geben wollen.

Was einst so verheißungsvoll begann, Europa Frieden bescherte, seinen Bürgern Freizügigkeit einbrachte, die Wirtschaft erstarben ließ und bis vor kurzem als großartiges politisches Zukunftsprojekt galt, an dem sich immer mehr Staaten beteiligt haben, droht mittlerweile, der Desillusion anheimzufallen. Es hat den Anschein, dass Europa an Manövrierfähigkeit verliert, zwischen nationalen Eigeninteressen zerrieben wird und von den Bürgern zunehmende Skepsis erfährt. Die Wirtschafts-, Banken- und Eurokrise samt darüber aufgespanntem Rettungsschirm und der Streit über die richtigen Wege aus dem dadurch entstandenen Finanzdilemma etlicher europäischer Länder haben wesentlich dazu beigetragen.

Doch statt sich darüber zu streiten, wer die europäische Zechen zu zahlen hat, sollte besser darüber nachgedacht werden, wie die europäische Idee wieder mit Leben gefüllt werden kann. Woran leidet Europa, was fehlt ihm und wie kann es zukunftsfähig gemacht werden? Braucht Europa eine Wirtschaftsregierung und wie kann es seinen Bürgern besser als bisher sozialen Schutz bieten, um von ihrem Vertrauen getragen zu werden? Darüber wollen wir mit Experten aus Wissenschaft, Politik und mit Ihnen diskutieren und laden Sie herzlich dazu ein.

Samstag, 19. Februar 2011

10.00 bis 17.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Christine Hohmann-Dennhardt

Richterin des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe

Einführung

Die Unvollendete: Die europäische Idee, die Demokratie und die Wirklichkeit

Prof. Dr. Christoph Möllers

Humboldt-Universität zu Berlin

Der Euro und der Ruf nach einer Wirtschaftsregierung

Prof. Dr. Kostas Simitis

Ministerpräsident Griechenlands a.D.

I. Podium

Gute Ernte, schlechte Ernte – Was die EU uns gebracht hat

Einführung und Moderation

Prof. em. Manfred Weiss

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt

Dr. Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf

Bundsvorsitzender AbL und MdEP a.D.

Renate Hornung-Draus

Geschäftsführerin Europa und Internationales, BDA

Peter Scherrer

Generalsekretär des Europäischen

Metallgewerkschaftsbundes

Evelyne Gebhardt

Mitglied des Europäischen Parlaments

Mittagsimbiss

**Demokratie-Rezepturen:
Zum Lissabon-Urteil des
Bundesverfassungsgerichts**

Einführung und Moderation

Prof. em. Erhard Denninger

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt

Diskutanten

Dr. Michael Gerhardt

Richter des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe

Prof. Dr. Ingolf Pernice

Humboldt-Universität zu Berlin

II. Podium

Europa – quo vadis?

Einführung und Moderation

Prof. Dr. Andreas Voßkuhle

Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe

Reinhard Bütikofer

MdEP Grüne/EFA

Dr. Jorgo Chatzimarkakis

MdEP ALDE

Dr. Karl-Heinz Klär

Vorsitzender der SPE-Fraktion im

Ausschuss der Regionen der EU

Dr. Renate Sommer

MdEP EVP

Schlusswort

**„...was den großen Ring bewohnt
huldige der Sympathie...“**

Dr. Christine Hohmann-Dennhardt

Richterin des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe

PROGRAMM

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Fachbereiches Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Tagungsort

Johann Wolfgang Goethe-Universität

Campus Westend, Anbau Casino

Grüneburgplatz 1

60323 Frankfurt

Wegbeschreibung

Mit dem ÖPNV

Ab Hauptwache mit den U-Bahn Linien 1, 2 oder 3 bis zur Haltestelle Holzhausenstraße (drei Stationen). Von dort zu Fuß, in Fahrtrichtung links, durch die Holzhausenstraße und die Bremer Straße zum Grüneburgplatz (ca. 10 Minuten), oder Umsteigen in den Bus Linie 36 in Richtung Westbahnhof bis Haltestelle Oberlindau/Universität in der Fürstenberger Straße (2 Stationen).

Ab Konstablerwache mit dem Bus Linie 36 in Richtung Westbahnhof bis Haltestelle Oberlindau/Universität in der Fürstenberger Straße.

Mit dem Auto

Von der Autobahn A 66 auf die Miquelallee, nach rechts in die Hansaallee und über Lübecker Straße und Siolistraße direkt auf den Campus Westend. Oder von der Hansaallee über die Bremer Straße zum Grüneburgplatz an der Fürstenberger Straße.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Hessen

Marktstraße 10

65183 Wiesbaden

Tel.: 0611 34 14 15 0

Fax: 0611 34 14 15 29

Landesbuero.Hessen@fes.de

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte an:

Jana Alina Neumark

Tel: 0611 34 14 15 0

Fax: 0611 34 14 15 29

JanaAlina.Neumark@fes.de

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.
Während des Symposiums sind Sie Gast der
Friedrich-Ebert-Stiftung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung
der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor
der Veranstaltung an uns.